

Indonesien - Inselmosaik zwischen den Ozeanen

AUTOR/IN: Jenny von Sperber
REDAKTION: Petra Herrmann

SPRECHERIN

Das Wasser ist türkis. Der Sand weiß, gesprenkelt mit ein bisschen Seegras und Treibholz. Ein paar Schritte den Strand hinauf stehen hohe Palmen. Bunte Holzhütten drängen sich dicht um sie herum, als würden sie um den kühlen Schatten wetteifern. Vor einer winzigen Hütte sitzt ein braungebrannter Fischer in der brennenden Sonne und flickt sein Netz. Er heißt Ismael:

overvoice deutsch männlich:

Ich habe sechs Kinder. Fünf leben mit mir hier in der Hütte am Strand und helfen mir beim Fischen. Eins meiner Kinder darf zur Schule gehen. Damit er mal etwas anderes werden kann als Fischer!

SPRECHER

Der Fischer Ismael ist Indonesier. Er lebt im Spermonde-Archipel, ziemlich genau in der Mitte des riesigen Insel-Landes. Aber was bedeutet das: Indonesier sein? Ist Ismael ein typischer Indonesier?

SPRECHERIN

Ismael lebt zwar auf einer der vielen tausend Inseln zwischen dem Indischen und dem Pazifischen Ozean, die alle zusammen den indonesischen Staat bilden. Aber in dieser Gegend ist es vielmehr von Bedeutung, ob er zu den Bugis oder den Makassaren gehört – zwei Volksgruppen verschiedener Sprachen und Kulturen, die dieses Archipel bevölkern.

SPRECHER

Indonesien – was ist das eigentlich? Über 17.000 Inseln, die sich über 5000 Kilometer von West nach Ost erstrecken. Inseln, auf denen Menschen wohnen, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Warum sind ausgerechnet diese 17.000 Inseln der Staat Indonesien? Und was hält sie bis heute zusammen?

SPRECHERIN

Alex Flor ist Indonesien-Experte und Mitbegründer einer Nichtregierungs-Organisation, die sich mit Menschenrechten, Demokratie und Umwelt des mosaikartigen Landes beschäftigt. Er hat viele der indonesischen Inseln bereist und weiß, dass es „den typischen Indonesier“ gar nicht gibt:

2. Zusp. Flor: Menschen (nach 2.50)

Während im Westen der malayische Typ vorherrscht, also Leute die Ausländer wie wir nicht unbedingt von anderen Südasiaten wie den Thais unterscheiden können, so gibt es ganz im Osten eine indigene Urbevölkerung, das sind Melanesier, die sind kulturell vom Menschentypus und auch sprachlich eher verwandt mit den Aborigines in Australien. Und dann gibt es natürlich auf der langen Strecke von West nach Ost (x) soundsoviele Mischformen, also Leute die eindeutig noch den asiatischen Typus erkennen lassen aber auch dunklere Hautfarbe haben, Kruselhaare und so weiter.

SPRECHER

Ähnlich bunt ist das mit den Sprachen des Landes: Die Bewohner der indonesischen Inseln sprechen etwa 300 unterschiedliche Sprachen. Einige sind verwandt mit dem Malayischen, aber andere haben damit überhaupt nichts zu tun – wie zum Beispiel die Sprache der Batak auf Sumatra, das Balinesisch oder Javanisch.

Auch geografische Merkmale und Grenzen, die die Inseln zusammenhalten, sucht man vergeblich. Die künstliche, wie mit dem Lineal gezogene Grenze zwischen der indonesischen Provinz Papua im Osten des Landes und dem eigenständigen Nachbarstaat Papua Neuginea zeigt es deutlich: Es gibt keine natürlichen geografischen Grenzen.

SPRECHERIN

Aber irgendwelche erkennbaren Gemeinsamkeiten muss es doch geben, die dem Reisenden sofort deutlich machen, dass er auf einer indonesischen Insel unterwegs ist? Alex Flor fallen dazu nur einige administrative Grundmuster ein:

3. Zusp. Flor: Gemeinsamkeiten (nach 5.00)

Wie sieht ein Laden aus? Wie funktioniert die Infrastruktur? Wie die Administration? Das sind natürlich Dinge, die für einen gewissen Wiedererkennungseffekt sorgen, egal wo man sich dort aufhält, aber die ursprünglichen Kulturen und Gewohnheiten sind grundverschieden.

SPRECHER

Auch die Religion kann keine verbindenden Werte für alle Indonesier schaffen. Zwar ist Indonesien das Land mit den meisten Muslimen dieser Welt, aber viele Völker sind christlich, wie die Batak auf Sumatra oder die vielen Katholiken auf Flores. Auf Bali und Lombok leben dagegen viele Hinduisten und auch Buddhisten und Juden sind keine Seltenheit in Indonesien.

SPRECHERIN

Und historisch? Gibt es da irgendwelche alten Königreiche, die den vielen indigenen Kulturen Indonesiens eine gemeinsame Identität geben? Werte, die alle knapp 250 Millionen Menschen dort zu Indonesiern macht?

4. Zusp. Flor: Historie (7.35)

Ich würde sagen fast nein. Es wird natürlich von Seiten bestimmter (x) nationalistischer Kräfte immer wieder versucht, zu verweisen auf die Historie. Es gab Reiche wie (x) das Sultanat von Tidoro und Ternate, die (x) größere Teile des heutigen Indonesiens verbunden haben, aber das waren sehr locker gestrickte Reiche. Sie waren auch noch viel weniger Wertegemeinschaften, sondern im Großen und Ganzen einfach Machtbereiche. Es gab Handelsbeziehungen und einen bestimmten Austausch.

SPRECHER

Die Suche nach der gemeinsamen Identität aller Indonesier in der frühen Geschichte der Inseln bleibt also auch erfolglos. Die Antwort liegt in der jüngeren Geschichte der Inseln. Der Kolonialgeschichte: Indonesien ist nichts anderes als der Nachfolgestaat von

„Niederländisch-Ostindien“, der niederländischen Kolonie in Südostasien, die erst 1949 zu einem unabhängigen indonesischen Staat wurde.

5. Zusp. Flor: Nachfolgestaat (nach 9.00)

Das heißt alles, was die Holländer erobert haben oder zusammengehalten oder verwaltet haben nach welchen politischen oder wirtschaftlichen oder teilweise kriegerischen Erwägungen auch immer. Das ist das, was wir heute Indonesien nennen.

SPRECHERIN

Und trotz dieses kleinen gemeinsamen Nenners hält Irgendetwas die vielen tausend Inseln auch heute noch zusammen. Werfen wir einen Blick in die Kolonialzeit und auf dessen Ende, um nach diesem Irgendetwas zu suchen.

Niederländisch Ostindien, das vor 60 Jahren zu Indonesien wurde:

SPRECHER:

Wir sind im Norden Indonesiens, auf der Insel Simeulue in der Provinz Aceh. Die alte Ibu Nuk sitzt in einer kleinen hellen Moschee, die zu allen Seiten hin offen ist. Ein angenehmer kühler Wind weht hindurch. Auf der einen Seite sieht man die grünen, dicht bewaldeten Hügel, auf der anderen das Meer. Es ist tiefblau.

SPRECHERIN

Ibu Nuk hat das Ende der Kolonialzeit noch miterlebt. Damals muss sie ein kleines Kind gewesen sein. Ihr genaues Alter kennt sie nicht. Sie sei eben sehr alt, sagt sie lächelnd und ihre tausend kleinen Falten tanzen im Gesicht.

SPRECHERIN

Ibu Nuks Insel gehört zur Provinz Aceh. Sie ist Acehnesin. Und das ist für die Meisten hier viel wichtiger, als Indonesier zu sein.

6. Zusp. Flor: Aceh (11.51)

Nun Aceh war natürlich immer ne aufständische Provinz, aber Aceh ist auch ein Beispiel dafür wie unterschiedlich die Kolonialgeschichte eigentlich ist und während bestimmte andere Regionen wie die Molukken oder Westjava wirklich auf ne circa 400jährige Kolonisation durch die Holländer zurückgeschaut haben, war Aceh bis Ende des 19.Jh unabhängig. (x) über 30 Jahre hinweg gab es einen Krieg zwischen den Holländern und Aceh bis dann letztlich Anfang des letzten Jahrhunderts, (x) fast schon 30 Jahre vor der Unabhängigkeit Indonesiens erst Aceh zu einem Teil des Niederländisch Ostindiens geworden sind.

SPRECHER:

Die Erfahrungen, die die verschiedenen Inseln mit der niederländischen Kolonialherrschaft gemacht haben, sind also auch nicht verbindend. Denn diese Erfahrungen waren sehr unterschiedlich: Während sich Aceh lange erfolgreich gegen die Niederländer gewehrt hatte, war zum Beispiel Java mehrere hundert Jahre lang stark kontrolliert durch die Kolonialherren. Insbesondere die Landwirtschaft krepelten die Niederländer dort vollständig um, um mit Exportwaren wie Tee so viel wie möglich zu verdienen. Andere Inseln, wie die Molukken weiter im Osten, galten als Kollaborateure der Holländer. Hier entwickelte sich keine Widerstandskultur, wie in Aceh.

SPRECHERIN

Dennoch: Wer genau hinschaut, wird die holländische Kolonialzeit auch heute noch in ganz Indonesien erkennen.

7. Zusp. Flor: holländische Zeichen (c.a. 17)

Physisch in Form von Bahnhofsgebäuden und so weiter, aber durchaus auch im Vokabular. Die gesamte Rechtslogik ist mit dem holländischen Vokabular aufgebaut als auch in der Technik. Ich nenne mal ein paar Beispiele: Der Auspuff am Auto ist Knallpot, Fernzündung ist die Gangschaltung oder die Wastafel ist das Waschbecken. Also das sind alles eindeutige Zeichen, dass das Holländische nach wie vor sehr präsent ist.

SPRECHER

Der Einfluss der Niederländer ist das Eine, was die indonesischen Inseln bis heute miteinander verbindet. Eine indonesische Identität entstand aber erst im Kampf gegen eben jene Niederländer. Und hier kämpften sie fast alle gemeinsam: Menschen mit heller und dunkler Haut, Fischer und Bauern, Javaner und Bugis, Christen und strenge Muslime wie die Acehnesen:

8. Zusp. Flor Acehnesen Unabhängigkeit (ca 13.30)

Die Acehnesen waren während der Unabhängigkeit ganz stark beteiligt am Kampf für die Unabhängigkeit und für die Bildung eines indonesischen Staates. Aber sie waren dann gleich wieder von diesem unabhängigen Indonesien enttäuscht, weil sie sich davon einfach ganz anderes versprochen hatten.

SPRECHERIN

Der Unabhängigkeitskrieg der indonesier dauerte fünf lange Jahre, dann hatten sie das Kolonialregime überwunden. Und nun galt es, die Inseln zusammen zu halten, trotz der ungeheuerlichen Vielfalt ihrer Bewohner.

SPRECHER

Ein gelungenes Mittel dafür war die Einführung einer gemeinsamen Sprache, der Bahasa Indonesia. Alex Flor:

9. Zusp. Flor Bahasa (28.15)

Und der geschickte Schachzug war dann sich nicht für die Sprache der relativen Mehrheit des Volkes – das wäre Javanisch gewesen – sich zu entscheiden denn das hätte mit Sicherheit inzwischen längst zur Spaltung Indonesiens geführt. Die Javaner werden als das dominierende Volk von allen wahrgenommen. Und wenn man nun auch noch ihre Sprache zur Nationalsprache erhoben hätte, wären da Differenzen von Anfang an zementiert unter denen dieses Land sich gespalten hätte.

Nein, man (28.50) hat Bahasa Indonesia gewählt, eine Sprache, die dem malayischen sehr ähnlich ist, die bereits zuvor als Handelssprache in vielen Regionen verbreitet war. Viele Leute verstanden zumindest diese Sprache, so dass man darauf aufbauen konnte. Und man hat dadurch keiner der vielen Ethnien einen Positionsvorteil gegeben. Sondern es war eine Sprache die es ermöglichte hatte, dass alle gleich unter gleichen sind.

SPRECHER

Hinzu kommt, dass die Sprache Bahasa Indonesia unkompliziert ist und keine strengen Hierarchieformen kennt, wie beispielsweise das Javanische, in dem man mit fünf verschiedenen Sprachebenen jonglieren muss, je nachdem welchem Stand der Gesprächspartner angehört. Bahasa Indonesia macht auch sprachlich alle Indonesier gleich.

SPRECHERIN

Trotzdem waren nicht alle zufrieden mit ihrem neuen Staat. Viele Molukker, die ja als Kollaborateure der Kolonialherren galten, beantragten Asyl in den Niederlanden. Auch die traditionell aufständischen und stolzen Acehnesen waren enttäuscht von Staatsgründer Sukarno. Ebenso von den Jahren unter Diktator Suharto.

SPRECHER

In dieser Zeit wurden kaum gemeinsame Werte für ein gemeinsames Land geschaffen. Im Gegenteil. Und so gründeten aufständische Acehnesen bald ihre eigene Unabhängigkeitsbewegung, die „Bewegung freies Aceh“ kurz GAM (gesprochen: „Gaam“), um diesmal gegen die indonesische Regierung zu kämpfen.

SPRECHERIN

Selbst nach Überwindung der Diktatur 1989, im neuen demokratischen Indonesien, waren Acehnesen und auch andere indonesische Völker noch unzufrieden mit der Entwicklung.

10. Zusp. Flor: neues Regime (15.40)

Der Punkt ist einfach der, dass das Kolonialregime bei der Unabhängigkeit überwunden wurde. Aber eben nur das Regime, nicht das System. Das heißt Indonesiens Herrscher heute verstehen sich nicht so sehr als die bessere Alternative von den Herrschern von damals, sondern vielmehr als deren quasi legitime Nachfolger.

Das macht sich fest an Dingen wie: Zum Beispiel gab es damals harsche Strafen auf die Beleidigung des niederländischen Königshauses. Und anstatt die entsprechenden Paragraphen ersatzlos zu streichen wurde sie umformuliert und heute muss mit ähnlich harschen Strafen (x) diejenige rechnen, die sich die Beleidigung des Präsidenten der Republik Indonesien zu Schulden kommen lässt.

SPRECHER

Seit elf Jahren ist Indonesien jetzt eine Demokratie. Und trotz aller Schwierigkeiten, die die neue Staatsform anfangs sicherlich mit sich bringt, ist selbst Aceh immer noch Teil des großen vielfältigen Inselmosaiks.

11. Zusp. Flor: Sonderautonomie 14.26

Jetzt ist es gelöst durch eine Mischung aus politischen Zugeständnissen und Formelkompromissen. Das heißt, Aceh hat sich bekannt zur Zugehörigkeit zum Einheitstaat Indonesien, bekommt aber dafür ne ganze Reihe von Sonderautonomierechten:

Selbstverwaltung, Selbstregierung, wie sie es dort nennen. Hat als einzige Provinz in Indonesien das Recht, lokale Parteien aufzustellen. Und eine der erfolgreichen lokalen Parteien ist natürlich die Nachfolgepartei der Unabhängigkeitsbewegung GAM, die heute in den meisten Kreisen und Städten die Kreisräte, Bürgermeister und Parlamente dominiert. Und auch der derzeitige Gouverneur ist ein ehemaliger Kämpfer der Unabhängigkeitsbewegung GAM.

SPRECHERIN

Ein gemeinsames Wehren gegen den gemeinsamen Gegner, die Kolonialmacht. Das hielt Indonesien in seiner Geburtsstunde fest zusammen. Alex Flor vermutet, dass sich an dieser gemeinsamen Antihaltung bis heute gar nicht so viel geändert hat. Ein gemeinsamer Wert sei...

12. Zusp. Flor: Ablehnungshaltung (21.076)

...vielleicht nach wie vor im Wesentlichen eine Ablehnungshaltung gegen äußere Einflüsse. Sukarno hat das eigentlich weniger geschafft dem Land gemeinsame positive Werte aufzudrücken, ein Wir-sind-Indonesien, Wir sind stolz darauf, bestimmte Dinge erreicht zu haben oder sonst was, sondern Sukarno und alle seine Nachfolger haben ihre Identität mehr oder weniger daraus bezogen, dass sie sich gegen etwas von Außen gewehrt haben. (21.53) Das war zunächst der Kolonialismus, das war der Kapitalismus, es war ne grundsätzliche Antihaltung gegen den Westen als Ganzes und gegen den Nachbarstaat Malaysia im Besonderen.

SPRECHER

Ein Klammer, die die verschiedenen Strömungen Indonesiens hält, könnte also auch das Misstrauen sein. Misstrauen gegenüber allem, was von Außen kommt.

SPRECHERIN

Wir sind auf der Insel Java in in der Hauptstadt Indonesiens: Jakarta.

Es ist heiß, die Sonne ist hinter dem Smog nur ein hellgrauer Fleck am Himmel. Motorräder, Verkäufer mit ihren Handwagen, Minibusse und Autos fahren kreuz und quer über die mehrspurigen Straßen. Das Meer? – nicht zu sehen.

Von hier wurde das Land während der Diktatur mit harter Hand gelenkt. Hier war das Machtzentrum. Java war Indonesien, die übrigen Inseln nur Randbereiche.

SPRECHER

Vom Cafe im kühlen Einkaufszentrum kann man runter auf das Gewimmel der großen Straße schauen. Hier sitzt die junge Architektin Farah und trinkt kalten Tee. Empört blitzen ihre dunklen Augen aus dem hübschen Kopftuchgesicht. Sie hat ihren Job als Architektin gekündigt, weil sie die Korruption im indonesischen Baugewerbe nicht mehr ertragen hat. Jetzt schreibt sie Jugendbücher. Kritische Jugendbücher. Über die großen Probleme, die Indonesien ihrer Meinung nach kaputt machen: die Dominanz der Javaner zum Beispiel. Oder die Korruption.

13. Zusp. Farah: Korruption (3.50)

The corruption is from the top to the lower level (x) its like enemy under your clothes. (x) everyone, many people doing it! They cant separate from it. Theres a few things in indoonesian culture is: letting it happen. (16.11) Its an important issue. Young people in Indonesia, its like they were blind. Its like something is covering their eyes. I have to do something! That's what my choice is.

Overvoice Deutsch weiblich:

Die Korruption ist überall in der Gesellschaft, von oben bis unten. Wie ein Feind, der sich unter deinen Klamotten versteckt hat. Fast alle machen mit. Da ist was in der indonesischen Kultur, dass man Dinge einfach passieren lässt. Dabei ist es wichtig, dagegen zu kämpfen. Besonders für junge Menschen. Aber auch die sind wie blind, als würden sie die Augen verschließen. Ich hatte einfach das Gefühl, dass ich dagegen etwas tun muss!

SPRECHERIN

Die junge Autorin befürchtet, dass die „Einheit in der Vielfalt“ der indonesischen Inseln nicht mehr lange bestehen kann, wenn sie durch Korruption zerfressen wird. Mit ihren Büchern will sie die jungen Indonesier wach rütteln. Aber für ihr neuestes Buch findet sie keinen Verleger mehr.

SPRECHER

Möglich gemacht wurde die Korruption auf allen Ebenen durch die Dezentralisierungspolitik der Übergangsregierung von Präsident Habibie, gleich nach dem politischen Wechsel zur Demokratie. Die Idee war gut: Er wollte Jakarta als Zentrum der Macht schwächen und statt dessen den vielen verschiedenen Provinzen mehr Geld und Entscheidungsmacht überlassen.

SPRECHERIN

Eine Strategie, die einem möglichen Zerfall des Inselmosaiks entgegen wirkte. Indonesien-Experte Alex Flor sieht das Ergebnis allerdings kritisch:

14. Zusp. Flor: Korruption (nach 32.35)

Es hat aber leider (x) dazu geführt, dass (33.33) nun die Bürgermeister Stadträte und Kreisräte im ganzen Land ebenso korrupt sein dürfen wie es früher die Elite in der Hauptstadt Jakarta war. Und damit sind die Bürokraten sehr zufrieden und die Demokratie

heißt also nicht, dass sich die Rechte und Entwicklungsmöglichkeiten der einzelnen Bevölkerung wesentlich verbessert haben, sondern die Dezentralisierung und Demokratisierung heißt: Heute ist nicht mehr einer korrupt, in Jakarta, sondern heute dürfen alle Beamten und Gouverneure gleichermaßen korrupt sein. Der Kuchen ist unter den Beamten mehr oder weniger gerecht verteilt.

SPRECHER

Das merkt man als ausländischer Investor ebenso wie als Rucksack-Tourist: Wer zum Beispiel mit dem Motorrad in eine Straßenkontrolle gerät und schnell weiter will, der steckt dem Polizisten ein paar Scheine zu und darf weiterfahren. Der Polizist ist dazu gezwungen, sich irgendwie Extra-Geld zu verdienen. Denn um seinen Job zu bekommen musste er wahrscheinlich eine große Summe an seinen Vorgesetzten zahlen. Womöglich hatte er sich das Geld dafür zusammen geliehen und versucht es gerade verzweifelt an Freunde und Verwandte zurück zu zahlen. Da sind ihm die Straßenkontrollen gerade recht.

SPRECHERIN

Aber auch ausländischen Investoren gefällt die alles durchdringende Korruption der indonesischen Demokratie nicht:

15. Zusp. Flor: Korruption für Investoren (34.27)

Ausländische Investoren klagen darüber, dass früher unter Suharto die Dinge sehr viel klarer waren. Man hat da einen bestimmten Prozentsatz der Investitionssumme an die einschlägigen Familien wie die Familie des Diktators abgeben müssen und danach war freie Bahn. Heute wird man an jeder Straßenecke von der Hauptstadt bis in die Provinz hinunter um einen kleinen Obulus gebeten, so dass die Summe, die man letztendlich an Schmiergeldern zu bezahlen hat nicht mehr kalkulierbar ist. Nicht unbedingt höher, aber nicht mehr kalkulierbar.

SPRECHER

Die Korruption ist sicherlich eine Gefahr für die Zukunft Indonesiens. Und die indonesische Eigenheit, „Dinge einfach passieren zu lassen“ - wie die junge Buchautorin Farah es nennt - öffnet dem Tür und Tor.

SPRECHERIN

Andererseits ist es auch genau diese wunderbare indonesische Eigenheit, die das friedliche Zusammenleben der vielen Religionen und Kulturen überhaupt ermöglicht: Die Suche nach Harmonie und Einbinden, statt Konfrontation.

16. Zusp. Flor: Harmonie als Chance (43.22)

Ein schönes Beispiel ist, dass eben auch sprachliche Einflüsse auch aus dem arabischen aus dem Sanskrit oder sonst woher kommen. Und so ist zum Beispiel das gesamte religiöse Vokabular auch im Christentum sehr stark ein arabisch geprägtes Vokabular. Und Christen in Indonesien haben kein Problem ihren Gott als Allah zu benennen. Und das ist vielleicht einer der schönsten Ausdrücke dafür wie flexibel oder harmonisch die Leute sind, im Aufnehmen anderer Einflüsse, indem man eben nicht sucht die Unterschiede zu dem anderen, sondern versucht (x) die Andersartigkeit der Anderen irgendwie aufzunehmen.

SPRECHER

„Einheit in der Vielfalt“ – Es ist das Motto, das im Staatswappen der Republik Indonesien zu lesen ist: *Bhinneka Tunggal Ika*. (gesprochen: „*Binekka tung-gal Ika*“) Ein friedliches und tolerantes Motto.

Vielleicht kann es das sein, was die vielen verschiedenen Inseln zusammenhält. Nur müssen es die Indonesier richtig verstehen, findet Alex Flor:

17. Zusp. Flor: Einheit in Vielfalt: Chance

Versteh ich es als Ansporn und Utopie? Kann ich daraus einen gemeinsamen Willen entwickeln aus den Verschiedenheiten jeweils das Beste herauszuholen, (x) voneinander zu lernen und gemeinsam tragfähige Lösungen zu finden. Dann sind die Chancen Indonesiens für die Zukunft meines Erachtens riesig.

Wenn aber (41.15) *Bhineka tunggal ika* die Einheit in Vielfalt, wie bisher meistens praktiziert, nur als eine Verordnung verstanden wird, nämlich eine Verordnung, dass sich alle die unterschiedlich sind sich einer javanischen Leitkultur unterzuordnen haben, dann schürt das nicht nur Konfliktpotential, sondern dann ist auch ein riesengroßes Kapital, über das Indonesien eigentlich verfügt verschenkt.

SPRECHER

Das Inselmosaik zwischen den Ozeanen – So verschieden die 17.000 Inseln auch sind: Es gibt doch etwas, was sie zusammenhält: Der Kampf gegen die Kolonialherren, die gemeinsame Sprache Bahasa Indonesia ...

SPRECHERIN

und die Einstellung, dass man alles irgendwie harmonisch und passend machen kann, ohne dazu gezwungen zu werden. *Bineka tunggal ita* – Einheit in der Vielfalt.

stopp